

L(i)ebenswert

Die Stadt Duisburg ist der Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ beigetreten. Diese Initiative fordert vom Bund eine Änderung der Straßenverkehrsordnung, um eine Reduzierung der innerörtlichen Regelgeschwindigkeit von 50 km/h nicht nur in bestimmten Ausnahmefällen auf 30 km/h zu ermöglichen. Der Initiative sind schon über 270 deutsche Städte und Gemeinden beigetreten. Die Idee ist nicht neu. In Österreich zum Beispiel hat die Landeshauptstadt Graz bereits 1992 flächendeckend Tempo 30 eingeführt. Auch kennen spanische Städte, Paris oder Freiburg innerstädtische Tempo-30-Begrenzungen. Welches Stadtoberhaupt wünscht sich nicht solch ein schmückendes Stadt-Charakteristikum wie „lebenswert“! Für mich Slow-Motion-Fußgänger wäre geringes Tempo sogar grundsätzlich von Vorteil. Und allgemein dürfte einsichtig sein, dass Verkehrsunfälle bei Tempo 50 ein größeres Potenzial an Lebensgefahr enthalten als bei Tempo 30. Allerdings wird die Verlangsamung des noch überwiegend durch Verbrennungsmotoren bestimmten Automobilverkehrs, zumal auf Hauptstraßen, nicht gerade zur Klimaverbesserung beitragen. Ich wünsche der städtischen Lebenswert-Initiative gern Erfolg. Der könnte in diesen problemvollen Zeiten noch eine Weile auf sich warten lassen. Hauptsache bis dahin: Duisburg bleibt lebenswert.